

EIN ROADTRIP ZWISCHEN ROMAN UND MUSIK

Lesungskonzert

mit Alina Sebastian und Britta Künkel

Das Konzept

Was passiert, wenn ein Roman plötzlich eine Stimme hat – und Songs einen Roman schreiben?

Mit dem Lesungskonzert „Ein Roadtrip zwischen Roman und Musik“ haben Musikerin Alina Sebastian und Autorin Britta Künkel einen gemeinsamen Kosmos erschaffen: ehrlich, wild, warmherzig, manchmal leise, manchmal laut – und garantiert nicht geschniegelt.

Ein Roadtriproman, der ohne Musik nie entstanden wäre. Und Musik, die hier nicht Hintergrund ist, sondern Antrieb, Kompass und emotionale Landkarte.

In diesem „Roadtrip zwischen Roman und Musik“ verschmelzen Lesung und Konzert zu einem besonderen Live-Erlebnis. Britta Künkel liest aus ihrem Roman *Paint it Pink*, während Alina Sebastian die Geschichte musikalisch weiterfährt: mit Songs, die Szenen auffangen, Gefühle verstärken oder Dinge aussprechen, für die Worte manchmal nicht reichen. Text und Musik laufen dabei nicht nebeneinander her, sondern treten miteinander in einen Dialog.

Dieser Abend ist kein gewöhnliches Konzert. Und ganz sicher keine klassische Lesung. Es ist ein liebevoll-durchgeknallter musikalischer Roadtrip über Aufbruch und Ankommen.

Zwei Frauen. Zwei Kunstformen.

Eine gemeinsame Geschichte – live auf der Bühne

Der Roman: *Paint it Pink*

Ein durchgeknallter Roadtrip – drei Frauen zwischen 25 und 94, ein Hund und ein klapppriger pinker Truck.

Was als spontane Flucht aus dem Alltag beginnt, wird zu einer Reise, die alles verändert.

Die erfolglose Münchener Künstlerin Mia hat die Nase voll – von Kellnerschichten, grauen Tagen und der eigenen Mutlosigkeit. Also lässt sie sich von der freiheitsliebenden Lena überreden, mit der 94-jährigen Maggie und deren Hund Sid im pinken Truck quer durch Deutschland zu fahren. Ziel: ein geheimnisvoller Ort an der Küste, an dem Maggie „etwas Wichtiges abholen“ muss.

Doch je weiter sie fahren, desto klarer wird: Maggies Ziel liegt tiefer, als jede Landkarte zeigen kann.

Zwischen Pannen, Umwegen und philosophischen Tankstellenbekanntschaften lernen Mia und Lena, dass man manchmal vom Weg abkommen muss, um endlich anzukommen.

<https://ashera-verlag.net/werke/paint-it-pink>

Die Künstlerinnen



Alina Sebastian

Alina Sebastian ist die neue Stimme des Country-Pop. In ihrer Musik verbindet sie traditionelle Country-Elemente mit moderner Popmusik und zeigt damit sowohl eine frische, internationale Note als auch eine tiefe persönliche Authentizität.

Mit ca. 50 Shows im Jahr, Solo oder meist mit ihrer Band im Rücken hat sie es schon auf viele Bühnen in Europa und auch in die USA geschafft.

Ihre Shows sind mitreißend und emotional, denn sie schreckt nicht davor

zurück, ihr Herz zu öffnen und schafft so eine unvergessliche Verbindung zum Publikum.

„Überschäumende Lebensfreude, aber auch Tragisches und Schmerzliches vermag die Sängerin mit ihrem individuellen Timbre in ihrer Stimme zum Ausdruck zu bringen. Mal ganz verhalten, einfühlsam, fast wie gehaucht, dann wieder strahlend hell oder kraftvoll eindringlich.“ (Lokalplus NRW)

Mit ihrer Mischung aus eingängigen Melodien, ehrlichen Texten und einer einzigartigen Stimme ist Alina Sebastian eine Künstlerin, die man im Auge behalten sollte.



www.alinasebastian.de



[instagram.com/alina_sebastian](https://www.instagram.com/alina_sebastian)



[facebook.com/alinasebastianmusic](https://www.facebook.com/alinasebastianmusic)



[tiktok.com/@alinasebastianmusic](https://www.tiktok.com/@alinasebastianmusic)



[youtube.com/@AlinaSebastian](https://www.youtube.com/@AlinaSebastian)



Britta Künkel

Britta Künkel ist kreative Freiberuflerin mit Herz, Humor und einem unerschöpflichen Ideenfundus. Als Literaturjunkie, Künstlerin, Lektorin, Autorin, Verlegerin sowie Podcasterin und Radiomoderatorin bewegt sie sich ständig zwischen Geschichten – mit Worten, mit Bildern, mit Musik. Immer mit Gefühl. Und meist mit einer ordentlichen Portion Chaos.

Ihr Stil ist mal poetisch, mal pointiert, mal emotional, mal schräg – aber

immer ehrlich. Britta Künkel erzählt von Menschen, die stolpern, zweifeln, lachen und trotzdem weitermachen. Mit ihrer offenen, liebevoll-sarkastischen Art gelingt es ihr, emotionale Themen humorvoll und mitten aus dem Leben heraus zu erzählen. Sie liebt Musik, gute Gespräche, schräge Ideen und alles, was Menschen verbindet.

Nach ihrem Buchdebüt „Heute bin ich nur eine 9 von 10“ legt sie mit „Paint it Pink“ ihren ersten Roman vor: eine warmherzige, chaotische und emotionale Geschichte über Aufbruch, Freundschaft, Selbstfindung – und darüber, dass man manchmal einfach losfahren muss, auch wenn man keine Ahnung hat, wohin.



www.kaengukuh.de



[instagram.com/britta.kuenkel](https://www.instagram.com/britta.kuenkel)



[facebook.com/britta.kuenkel/](https://www.facebook.com/britta.kuenkel/)



[youtube.com/@britta.kuenkel](https://www.youtube.com/@britta.kuenkel)

Vorwort zu *Paint it Pink*

Liebe Leserin, lieber Leser,

du hältst gerade den ersten Band der Reihe PINK in den Händen.

Als meine Agentin Alisha mich fragte, ob ich diese Reihe mit einem Roman eröffnen möchte, war mein erster Gedanke: *Wow! Was, ich?!*

Ziemlich schnell gefolgt von einem sehr souveränen, absolut erwachsenen: „Ja, klar, mach ich!“

Die Idee stand sofort: ein Roadtriproman. Freundschaft, Freiheit, Chaos. Ein bisschen Herzklopfen, ein bisschen Herzkarussell. Ich bastelte ein Exposé, warf wild mit Ideen um mich – und tat dann erst mal: nichts.

Damals war ich noch überzeugt, der Roman würde irgendwann nächstes Jahr entstehen, wenn ich mehr Ruhe hätte.

Ha. Ha. Ha.

Doch dann trat ein Mensch in mein Leben, der alles verändert hat.

Wer mich kennt, weiß, wie sehr Musik mein kreativer Kompass ist. Wie sehr ich mich im Rhythmus verliere, wie viel Inspiration ich in den Melodien und den Zeilen finde. Und dann kam Alina Sebastian – und mit ihr eine Musik, die nicht einfach nur inspiriert. Sie zündet. Sie brennt. Sie trägt.

Bei der ersten Szene, die ich für *Paint it Pink* schrieb, lief in meinem Kopf ununterbrochen Alinas Song „Eyes of the Highway“. Sobald diese Szene stand, passierte etwas Magisches: Ich schrieb mich in einen Rausch. Einen echten, wilden, schlaflosen Schreibrausch. Immer Alinas Songs im Ohr.

Doch da war nicht nur die Musik. Da war auch Alina selbst. Der Austausch mit ihr hat mich immer wieder motiviert, weiterzumachen. All das hat mich Nächte durchschreiben lassen (keine Sorge, mein Schlafrhythmus ist wieder stabil ... so halb), mich unzählige Kilometer fahren lassen – in einem Auto, von dem die meisten der Meinung waren, dass es besser verschrottet werden sollte (auch das war wertvolle Inspiration).

Ohne Alina wäre *Paint it Pink* niemals so schnell und niemals in dieser Form entstanden. Deshalb wollte ich etwas zurückgeben. Also habe ich kleine Easter Eggs eingebaut. Songzeilen, Stimmungen, Momente, die nach ihr klingen. Ich bin gespannt, wie viele du findest.

Wenn du Alinas Musik schon kennst, dann wirst du einige dieser Stellen wahrscheinlich sofort fühlen.

Wenn du sie nicht kennst:

Erstens: Schande über dich.

Zweitens: Hör sie dir an. Jetzt. Sofort.

Sie ist Magie. Punkt.

Sie trägt dich an Orte, die du vergessen hast. An Orte, die du suchst. An Orte, die du noch nie gesehen hast. Sie hat mich getragen – Zeile für Zeile, Seite für Seite, Kapitel für Kapitel.

Und nun bist du hier. Du hast dieses Buch gekauft. Oder ein lieber Mensch hat es dir geschenkt. Oder geliehen. Oder – und dann hoffe ich, du schämst dich – du hast es geklaut. (Bring es zurück. Sofort. Beweg deinen Hintern zur nächsten Kasse. Was stimmt nicht mit dir?!)

Wie auch immer dieses Buch in deine Hände gelangt ist: Ich freue mich, dass du hier bist. Bereit, in ein Abenteuer voller Wahnsinn und Wärme einzutauchen. Voller Leichtsinn und Liebe, Mut und Magie.

Vielleicht stellt es dein Leben ein kleines bisschen auf den Kopf. Vielleicht färbt es etwas in dir PINK. Vielleicht lässt es dich losfahren – wohin auch immer.

Ich wünsche dir viel Freude auf dieser Reise.

Deine Britta

Leseprobe aus *Paint it Pink*

„Auf keinen fucking Fall!“

„Whooooa, seit wann fluchen wir denn?“ Lena grinst breit, schiebt sich an mir vorbei und reißt schwungvoll die Tür des Pick-ups auf, vor dem ich wie angewurzelt stehen geblieben bin. „Das sind ja ganz neue Seiten, Mia.“

Ich blinzele. Vielleicht ist das ein Traum. Oder ein sehr schlechter Witz. Vor mir steht ein Truck, der aussieht, als hätte er die letzten Jahrzehnte auf dem Grund eines Moores verbracht – zusammen mit sämtlichen Fossilien der Kreidezeit. Die Motorhaube ist übersät mit Rostflecken, die sich zu einem mosaikartigen Kunstwerk zusammengefügt haben, das ich fast „Post-apokalyptischer Realismus“ nennen könnte, wenn ich denn gerade in der Stimmung für Kunstkritik wäre. Bin ich aber nicht.

„Das ist ... der Truck, mit dem wir fahren?“, frage ich, während Lena ihre Reisetasche in den Innenraum wuchtet, der beim Aufprall ein verdächtiges Klong von sich gibt.

„Na klar. Ist er nicht wunderschön?“

„Er sieht aus, als würde er bei Tempo dreißig auseinanderfallen.“

„Ach, Quatsch“, sagt Lena, „der hat Charakter.“

Ich starre weiter. Das Fahrzeug ist über und über mit Schlamm bespritzt. Unter all dem Dreck und Rost blitzt etwas hervor. Etwas ... Farbiges. Erst denke ich, es sei einfach nur eine Reflexion. Doch nein – da ist wirklich Farbe. Und zwar nicht irgendeine.

„Pink?“, frage ich entsetzt. „Das Ding ist pink?“

„Pinker geht's nicht“, ruft eine Stimme hinter mir.

Maggie. Sie trägt eine runde Sonnenbrille mit buntem Rahmen und einen Kimono, der aussieht, als wäre er aus einer Hippie-Zeitkapsel entkommen. Sie klopft liebevoll auf die Motorhaube, woraufhin sich ein loses Teil verabschiedet und klirrend zu Boden fällt.

„Beruhig dich, Süße“, sagt sie, während sie das Teil mit einem Fuß zur Seite schiebt. „Das ist Daisy und sie fährt wie ein Traum. Also ... meistens. Wenn sie Lust hat.“

Ich presse die Lippen zusammen. „Und wenn sie keine Lust hat?“

„Dann schieben wir sie halt an. Bewegung hält jung.“

Mit diesen Worten klettert sie durch die geöffnete Fahrertür, die Lena ihr aufhält, auf den mittleren Sitz der Vorderbank.

Lena lacht laut und winkt mir. „Na los, Meckerziege. Rein da. Abenteuer wartet nicht.“

„Abenteuer? Das hier schreit nach ADAC.“

In dem Moment meldet sich Sid bellend von der Rückbank. Ich schwöre, selbst er sieht mich mit einer Mischung aus Mitleid und Vorfreude an – als wüsste er genau, dass ich keine Chance habe.

Ich seufze tief.

Daisy knarrt, als ich die Beifahrertür öffne. Sie klingt wie eine alternde Opernsängerin beim letzten hohen C.

Der Sitz federt gefährlich nach, ein Draht piekst mich in die Hüfte und der Geruch von Motoröl, Patchouli und Vanillelufterfrischer schlägt mir entgegen.

„Ich wiederhole mich ungern“, murmele ich, „aber das hier ist ein schlechter Witz.“

Lena setzt sich hinter das Steuer, dreht den Zündschlüssel – und der Motor antwortet mit einem lauten, hustenden Geräusch, das irgendwo zwischen Kettensäge und Asthma liegt.

„Na, siehst du“, ruft Maggie triumphierend. „Sie lebt!“

Lena streckt beide Arme in die Luft. „Roadtrip!“

Ich lehne mich zurück, schließe kurz die Augen – und schwöre mir, dass ich beim nächsten Mal auf meine innere Stimme höre.

Aber tief in mir drin, ganz leise, flackert etwas auf. Ein zartes Gefühl zwischen Furcht und Vorfreude. Ein jubelndes Heulen.

Vielleicht ist es der Motor.

Vielleicht bin ich es.